

Netzwerk Pflege Ostbayern gründet Sektionen

Das Pflagenetzwerk tagte am 13.3.2017 zum vierten Mal. Es stand ganz im Zeichen der Gründung von Sektionen. Die Teilnehmer erarbeiteten in der ganztägigen Sitzung thematische Schwerpunkte, konkrete Aufgaben und praxisrelevante Fragen, wozu die Sektionen Lösungen erarbeiten sollen. „Dabei ist entscheidend“, so Tony Ebeling, Beirat im Netzwerk Pflege Ostbayern und stellvertretender Pflegedirektor am Universitätsklinikum Regensburg, „dass sich die Netzwerkmitglieder zur Mitarbeit in den Sektionen bereit erklären und einen Sprecher bestimmen, der wesentliche Ergebnisse der Sektionsarbeit an das Netzwerk weitergibt.“ Den Fragen zur Zusammenarbeit unterschiedlich qualifizierter Pflegenden wird sich die Sektion *Pflegeentwicklung* annehmen. Neben der Zusammenarbeit von Pflegehelfern, Examinierten und akademisch Pflegenden wird es auch um die Frage gehen, „welche Aufgaben welche Qualifikationen voraussetzen und wer in der Pflege an wen und was delegieren können sollte?“, so der Sprecher dieser Gruppe Rupert Brenninger von der medbo, Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz. Dieser Gruppe gehören auch Erich Göllner, Pflegedirektor am Klinikum Ingolstadt, Anette Grunz, von der Pflegedirektion am Klinikum Landshut sowie Maria Laußer von der Pflegedirektion am St. Elisabeth Klinikum Straubing, an. Zum Theorie-Praxis Transfer arbeitet die *Sektion Akademisierung*. Dessen Sprecher, Volker Gießübl, Direktor der Altenpflegeakademie Bayerischer Wald in Grafenau, hebt hervor, „die große Aufgabe der Sektion Akademisierung wird in der Überlegung zu einer Lehreinrichtung oder zu einem Lehrkrankenhaus bestehen. Es braucht verbindliche Qualitätsrichtlinien, um die Einrichtungen für die Akademisierung und die Pflegeberufereform fit zu machen!“ Dieser Sektion gehören auch an Christine Windorfer, Pflegedirektion BKH Mainkofen, Michael Döschl, Pflegereferat BRK Deggendorf und Prof. Rester, TH Deggendorf und Anja Herzog, Pflegedirektorin am Donau-Isar-Klinikum Deggendorf. Die Sektion *Bildungswege* in der Pflege wird Schnittmengen von Fachweiterbildungen und akademischen Ausbildungen klären. Maximilian Hopf, Gerontologe an der vhs Landshut wird Sprecher dieser Sektion sein. Da die Pflegepraxis bereits über einen großen Reigen an Experten verfügt, wird die Sektion *Praxisfeld-Pflege* in einer Matrix bereits etablierte Fachexperten in der Pflege mit Ansprechpartnern, Konzepten und Standards bündeln. Außerdem, so der Sprecher der Sektion Praxisfeld-Pflege, Johannes Pirner, Pflegedirektor am Klinikum Bogen und Mallersdorf, „muss ein Prozess etabliert werden, in dem Pflegende an der Basis in die Lage versetzt werden, Praxisfragen an das Netzwerk zu geben, die in Abschluss- oder Qualifikationsarbeiten bearbeitet werden. Das ist besonders wichtig“, so Johannes Pirner, „um die Basis stärker noch an der künftigen Entwicklung in der Pflege zu beteiligen.“ Der Sektion Praxisfeld-Pflege gehören außerdem Ulrike Anzinger, Pflegedirektorin am Klinikum Achdorf, Landshut und Viktoria Guggenthaler, Studentin der Pflege von der Technischen Hochschule Deggendorf. Die Sektion *Berufspolitik* bildet den Abschluss der Sektionsgründungen. Die Ausbildungsreform in der Pflege, die Einrichtung eines Pflegekammeräquivalents in Bayern, die Regelungen zur Personalbesetzung sind hier zu bearbeitende Themen. Das Netzwerk Pflege Ostbayern tagt wieder am 3. Juli 2017 an der Technischen Hochschule Deggendorf.